

Mittwoch, 5. Dezember 2018

TULLY - DIESES VERDAMMTE MUTTERGLÜCK



Marlo (Charlize Theron) hat gerade erst ihr drittes Kind bekommen, als ihr Bruder ihr ein besonderes Geschenk macht: Eine „Night nanny“, die sich nachts um die Kinder kümmern soll. Marlo ist zunächst skeptisch gegenüber dem Gedanken, Hilfe von einer fremden Person anzunehmen, doch als sie die junge, schlaue und witzige Nanny namens Tully (Mackenzie Davis) kennenlernt, entwickelt sich eine einzigartige Freundschaft zwischen den beiden Frauen.



Tully will die Wahrheit über Mutterschaft im Jahr 2018 zeigen und dazu gehört auch diese: Marlo ist schon vor der Geburt von Kind drei zu erschöpft, um sich zu freuen. Nach „Juno“ und „Young Adult“ schildern Diablo Cody (Buch) und Jason Reitman (Regie) in ihrem dritten gemeinsamen Film ungeschönt die zermürenden Strapazen des Elternalltags mit drei kleinen Kindern, und bieten zugleich märchenhafte Abhilfe.

Land: USA 2018, 95 Min.
Regie: Jason Reitman, Drehbuch: Diablo Cody
Darsteller/innen: Charlize Theron, Mackenzie Davis, Ron Livingston, Mark Duplass



In Kooperation mit der
Frauenberatung Recklinghausen e.V.

KIRCHE UND KINO

KIRCHE UND KINO

Seit fünfzehn Jahren bringt diese Veranstaltungsreihe diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino?

- Weil Filme wie Seismographen die Themen ausgestalten, die die Menschen heute bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Projektionen von gelingendem Leben.
- Weil die Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken.
- Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache, Bildersprache bzw. visuelle Codes zu entschlüsseln und damit „sehen“ zu lernen, medienmündiger zu werden.
- Weil Filme engagierter Filmemacher/innen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte.

Beginn 20.00 Uhr
Kino Cineworld, Kemnastraße 3, Recklinghausen
Telefon 023 61 - 93 13 20
Eintritt 6,00 € / 6,50 € / 7,00 €
Veranstalter Ev. Kirchenkreis RE, Kath. Kreisdekanat RE in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino & Filmkultur (IKF, Wiesbaden), Cineworld und dem Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen-Lippe

Internet www.kircheundkino.de

Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael Kleinschmidt vom IKF eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.



welten
bilder
welten
bilder
kirche & kino

September bis Dezember
2018



Institut für Kino
und Filmkultur



Ev. Kirchenkreis
Recklinghausen

Mittwoch, 12. September 2018

DIE NACHT DER NÄCHTE



Ein Leben lang als Paar zusammenbleiben. Was für jüngere Generationen als nahezu unmöglich gilt, war für ihre Großeltern durchaus normal. Auch erlebten sie noch die klassische „Hochzeitsnacht“, weil voreheliche Sexualität weitgehend tabuisiert war. Wie sie es schaffen konnten, über mehr als fünf Jahrzehnte miteinander zu



leben, ist die Frage, die diesem Film zugrunde liegt. Vier Paare von drei Kontinenten geben sehr ehrliche und z.T. erstaunlich persönliche Antworten. Ein indisches Ehepaar, das gegen das Kastensystem geheiratet hat und deshalb mit seinen Familien brechen musste. Ein japanisches Ehepaar, das zwangsverheiratet wurde und sich sehr schwer tat mit dem Lieben. Ein knorriges Nachkriegspaar aus dem Ruhrgebiet. Und zwei homosexuelle Männer aus den USA, die erst heiraten durften, nachdem sie schon fünfzig Jahre beisammen waren. Der Film entlockt seinen Gesprächspartnern behutsam Erinnerungen und Empfindungen und vermittelt die befreienden Aspekte gemeinsamer Gespräche, in denen Komisches und Tragisches, Heiteres und Dunkles miteinander korrespondieren. Izabela Plucinska ergänzt dieses dokumentarische Material mit Knetanimationen, in denen sie ihre eigene Interpretation dieser Geschichten zum Leben erweckt.

Land: Deutschland/Indien/Japan/USA 2018
 Regie: Yasemin und Nesrin Samdereli
 Darsteller/innen: Hildegard & Heinz Rotthäuser, Kamala & Hampana Nagarayya, Shigeko & Isao Sugihao, Norman McArthur & Bill Novak

Info:

Die Regisseurin Yasemin Samdereli, die bereits mit ihrer Schwester Nesrin bei unserem Kirchlichen Filmfestival 2011 zu Gast war, wird am Filmabend zugegen sein und persönlich im Zuschauergespräch über ihren Film Auskunft geben.

Mittwoch, 10. Oktober 2018

STYX



Rike, eine erfolgreich Ärztin in den Vierzigern, erfüllt sich einen lang ersehnten Urlaubstraum. Sie reist alleine auf einem Segelboot zu einer kleinen Insel mitten im Atlantischen Ozean. Diese ruhige und entspannte Reise wird jedoch durch einen Sturm zu einer lebensbedrohenden Herausforderung. Nach dem Sturm entdeckt sie in der Nähe ihres eigenen Bootes ein havariertes und stark überfülltes Flüchtlingsboot, auf dem über 100 Menschen zu ertrinken drohen. Vollkommen schockiert und verzweifelt versucht Rike Hilfe zu rufen. Sie merkt jedoch sehr schnell, dass sie bei der zuständigen Küstenwache auf taube Ohren stößt. Offenbar weiß die Küstenwache

genau, dass sich das Flüchtlingsproblem mit der Dauer von ein paar Tagen von selbst erledigt. Als weitere Hilfesuche unbeantwortet bleiben und auch vorbeifahrende Schiffe nicht auf Rikes Funksprüche reagieren, muss sie eine folgenschwere Entscheidung treffen....

Der Film von Wolfgang Fischer thematisiert die grauenhaften Zustände auf den Flüchtlingsbooten und den verzweifelten Kampf ums Überleben in Zeiten der aktuellen Flüchtlingspolitik.

Land: Deutschland/Österreich 2018, 94 Min.
 Regie: Wolfgang Fischer
 Darsteller/innen: Susanne Wolff, Gedion Oduor Webesa, Alexander Beyer u.a.

Terminankündigung:

Das 10. Kirchliche Filmfestival findet vom 20. – 24. März 2019 im Cineworld statt.

BITTE VORMERKEN!

Mittwoch, 14. November 2018

FOXTROT



Ein Finger auf einem Klingelknopf in Großaufnahme. Die Frau, die eben die Tür geöffnet hat, kippt ohnmächtig um. Die Nachricht vom Tod ihres Sohnes Jonathan, der gerade im Dienst für sein Vaterland gefallen ist, wirft Leben, Psyche und Ehe des Tel Aviver Architekten Michael und seiner Frau Dafna aus der Bahn. Getrieben von tiefer Trauer und Verständ-

nislosigkeit entwickelt sich in Michael ein Sturm aus rasender Wut, geprägt von Unsicherheiten und Traumata. Der Schmerz wirft Dafna nicht nur physisch nieder, sondern macht sie zudem sprachlos, aggressiv und hilflos gegenüber der Außenwelt mit ihrer übergriffigen Anteilnahme. In einem zweiten Teil wird das Leben des Toten gezeigt, der Militärdienst an einem Grenzposten irgendwo in der Wüste. Dort ist Jonathan in der Einheit „Foxtrot“ stationiert. Die jungen Soldaten sind an eine permanente Ereignislosigkeit ausgeliefert und schlagen die Zeit ohne viel Geschwätz tot. In einen dritten Teil zerbricht sich das Ehepaar den Kopf, was aus ihrer Liebe und ihren einstigen Träumen geworden ist in einem Land der permanenten Unsicherheit und Bedrohung von außen. Michael und Dafna gehören zur zweiten Generation der Holocaust-Überlebenden, der eingetrichtert wurde, sich nie zu beklagen, da nichts so furchtbar sein kann wie die Erfahrung der Eltern.

In „Foxtrot geht es nicht nur um Leid, Gewalt oder Sinnlosigkeiten, sondern auch ums Soldat-Sein und welche Wunden das den Menschen zufügt. Dafür wurde der Regisseur Samuel Maoz von der Kultusministerin Miri Regev hart kritisiert.

Land: Israel/Deutschland/Frankreich 2018
 Regie: Samuel Maoz
 Darsteller/innen: Lior Ashkenazy, Sarah Adler, Yonatan Shiyai, Gefen Barkai, Dekel Adin, Shaul Amir, Itay Exroad



מדינת ישראל
 יהודי
 ומטפליה
**Jüdisches
 Museum
 Westfalen**

In Kooperation mit
 Jüdisches Museum Westfalen, Dorsten
 Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Kreis RE